

DokumentationPOLNISCHE JUDEN IN DER
AMERIKANISCHEN BESATZUNGSZONE DEUTSCHLANDS 1946/47

Mit dem Vorrücken der alliierten Streitkräfte im Westen wurde um die Jahreswende 1944/45 eine vorerst nur begrifflich zu ordnende Personengruppe von mindestens 8,5 und höchstens 11 Millionen Personen¹ erkennbar, die zur arbeits- und bevölkerungspolitischen Hinterlassenschaft der nationalsozialistischen Herrschaft im Zweiten Weltkrieg gehörte. Es handelte sich um die Zwangsarbeiter und Zwangsverschleppten der Kriegszeit, deren Heimatgebiete vornehmlich in Osteuropa lagen. Das Supreme Headquarters, Allied Expeditionary Forces (SHAEF) subsumierte diese Personengruppe unter dem Begriff „Displaced Persons“ (DPs), während anderswo gelegentlich auch von „misplaced people“² gesprochen wurde. In beiden Fällen wurden rein technische Begriffe ohne juristischen Inhalt verwandt, die im anglo-amerikanischen Sprachgebrauch seit den 30er Jahren geläufig sind³. „Displaced“ besagt, daß eine Person oder Sache sich nicht an dem Ort befindet, an den sie eigentlich gehörte⁴. Die Konkretisierung des DP-Begriffs durch eine Legaldefinition wurde, soweit gegenwärtig erkennbar ist⁵, erstmals durch SHAEFs Administrative Memorandum No. 39 vom 18. 11. 1944 vorgenommen. Nach der darin gegebenen Definition sind als DPs anzusehen:

„Civilians outside the national boundaries of their country by reason of the war, who are

- (1) Desirous but unable to return home or find homes without assistance.
- (2) To be returned to enemy or ex-enemy territory.“⁶

Diese Definitionen machten sich sowohl die Besatzungsmächte⁷ wie auch die

¹ Zuverlässige Statistiken sind erst seit Herbst 1946 geführt worden. Zu diesem Zeitpunkt waren jedoch schon 80–90% der DPs wieder in ihre Ausgangsländer zurückgeführt (repariert) worden.

² Vgl. Artikel im *Time Magazine* v. 5. 3. 1945. „Displaced people“ in: Pollock diaries (Eintr. v. 26. 8. 45), IfZ: ED 122, Bd. 1.

³ Vgl. Schmoller–Maier–Tobler, *Handbuch des Besatzungsrechts*, Tübingen 1957, Bd. I, § 32, S. 6.

⁴ „Displaced“ wurde auch auf die Gruppe der deutschen Emigranten angewandt. Vgl. *List of Displaced German Scholars* (London 1936), hrsg. v. d. Notgemeinschaft Deutscher Wissenschaftler im Ausland.

⁵ Der Herausgeber dieser Dokumentation beabsichtigt, das DP-Problem in einer eigenen Studie abzuhandeln, befindet sich aber noch in der Phase der Sammlung und Ordnung von Material verschiedenster Provenienzen des In- und Auslandes.

⁶ Archiv d. IfZ: Ff 01.06, S. 27 (revidierte Fassung v. 16. 4. 1945). – Unterschieden wurde zwischen *enemy-DPs* (Japaner), *ex-enemy-DPs* (Österreicher, Bulgaren, Finnen, Ungarn, Rumänen), *co-belligerent-DPs* (Italiener) und *United Nations DPs* (UNDPs), d. h. Staatsangehörigen der UN, wie auch Staatenlosen ohne Schutz durch eine Heimatregierung.

⁷ Für die britische Zone vgl. *Control Commission for Germany (British Element)* [CCG (BE)]:

internationale Hilfsorganisation UNRRA⁸ zu eigen. Die erste einschneidende Änderung an dieser Fassung des Begriffs DP ergab sich nach der Ablösung der UNRRA durch die neue internationale Organisation IRO im Juli 1947, in deren Statut es zur Definierung von DPs heißt:

„The term ‚displaced person‘ applies to a person who . . . has been deported from, or has been obliged to leave his country of nationality or of former habitual residence, such as persons who were compelled to undertake forced labour or who were deported for racial, religious or political reasons.“⁹

Diese Definition gibt den unmittelbaren Zusammenhang mit den Kriegsgeschehnissen – „displaced by reason of the war“ – auf und bezieht vielmehr auch Flüchtlingsbewegungen der Nachkriegszeit mit ein, so daß der Begriff „DPs“ im Laufe der Zeit zur Bezeichnung aller von der IRO betreuten Personen üblich geworden ist¹⁰. Entsprechend hat die deutsche Zivilverwaltung Ende der 40er Jahre bei den DPs zwischen echten Zwangsverschleppten, politischen Flüchtlingen fremder Nationalität und Ausländern ohne DP-Status unterschieden¹¹. Sie hat dann Anfang der 50er Jahre ihre eigene Legaldefinition an das IRO-Statut angelehnt¹², sprach aber nicht mehr von „DPs“, sondern von „Heimatlosen Ausländern“¹³. Dieser Begriffswechsel änderte an der Zusammensetzung des darunter begriffenen Personenkreises nichts, sondern war u. a. vielmehr durch den Versuch motiviert, die deutsche Verantwortlichkeit für das DP-Problem zu verschleiern¹⁴ und damit, im übrigen erfolgreich, Wiedergutmachungsansprüche aus diesem Personenkreis abzuwehren.

Wenn im folgenden Dokument durchgängig von „Jewish Displaced Persons“ die Rede ist, so kündigt sich darin schon die Aufweichung des DP-Begriffs an, wie sie

Zonal Instruction No 2 (Februar 1947), IFZ: Fi 01.20, S. 37. – Für die US-Zone vgl. Military Government Regulations, 20–101 ff., IFZ: Fi 01.07, S. 35 ff. Bestimmungen der französischen Zone sind dem Verf. bisher unbekannt geblieben.

⁸ United Nations Relief and Rehabilitation Administration. – Die Zentrale von UNRRA saß in den USA; deutsche Angelegenheiten liefen im European Regional Office (ERO), London, zusammen; das Hauptquartier für Deutschland hatte seinen Sitz in Hoechst, während in den einzelnen Zonen jeweils „Zonal Bureaus“ waren. Wegen der negativen Haltung der sowjetischen Besatzungsmacht war UNRRA in der SBZ nicht tätig.

⁹ Constitution of the International Refugee Organization (engl.-franz.), Part I, section B, S. 28. Diese Definition beruht auf dem Beschluß des Wirtschafts- und Sozialrats der UN v. 16. 2. 1946. – Deutscher Text in: Institut für Besatzungsfragen (Eberhard Jahn), Das DP-Problem, Tübingen 1950, S. 149–169 (Anlage 7).

¹⁰ Vgl. Das DP-Problem, S. 14.

¹¹ Vgl. SozialMin NRW an BVertrMin v. 29. 12. 1949, IFZ: Fi 01.40, S. 46 f.

¹² Vgl. Hessisches Innenministerium; Runderlaß 110 (zur Frage der DP-Entschädigungen) v. 1. 7. 1952, IFZ: Fi 01.60, S. 209 f., 216.

¹³ Vgl. das Bundesgesetz über die Rechtsstellung Heimatloser Ausländer v. 25. 4. 1951, BGBl 1951, I, S. 269–271. Danach genossen HA kein bloßes Asylrecht, sondern darüber hinaus ein besonderes Aufenthalts- und Niederlassungsrecht. Vgl. Internpapier BVertrMin (Ref. III 2a an III 5) v. 27. 1. 1964, IFZ: Fi 01.60, S. 107 f.

¹⁴ Vgl. BVertrMin an BFinanzMin (Entwurf Lüder) v. 15. 10. 1956, IFZ: Fi 01.60, S. 162. – Deutlicher noch Ausführungen auf der interministeriellen Besprechung in Bonn v. 2. 6. 1950, IFZ: Fi 01.38, S. 51 ff.

unter der IRO verwirklicht wurde. Denn wenigstens anfänglich galten die nach Ende der Kriegshandlungen (und eben nicht während des Krieges) auf deutschen Boden gelangten jüdischen Flüchtlinge nicht als DPs, sondern als sogenannte „Persecutees“. Als solche genossen sie zusammen mit ihren Familienangehörigen, wenigstens in der amerikanischen Zone besondere Privilegien im Hinblick auf Verpflegung und Rechtsstatus¹⁵.

Der im Folgenden abgedruckte „Survey of Attitudes among Jewish Displaced Persons Circles“¹⁶ vom 8. Januar 1947 wurde von USFET¹⁷, Counter Intelligence Corps, Region VI (Bamberg), auf der Grundlage eines Berichts angefertigt, den ein „undercover agent“ des CIC erstattet hatte. Informationskopien dieses Berichts hatten die Geheimhaltungsstufe „top secret“ und gingen innerhalb von USFET an die Dienststelle des Political Adviser und den Assistant Chief of Staff der Abteilung G-5¹⁸, ferner an den Director of Intelligence von OMGUS¹⁹, in dessen Akten sich die hier verwendete Kopie gefunden hat. Laut Stempel auf der letzten Seite des Berichts wurden insgesamt sieben Kopien gefertigt, von denen die restlichen vier auf die US-Einwanderungsbehörden, den amerikanischen Konsul, „intelligence agencies and other authorities concerned“ verteilt wurden. Die hier benutzte Vorlage ist die fünfte Kopie. Es handelt sich bei ihr der Form nach um einen nur noch schwer lesbaren maschinenschriftlichen Durchschlag von neun Seiten Umfang, in dem auf Seite 2 (unten) zwei Namen durch Fenster-Ausschnitt im Papier getilgt sind. Bearbeitungsvermerke sind, entsprechend der Verwaltungspraxis bei OMGUS, auf dem Bericht selbst nicht anzutreffen und liegen auch dem lediglich aus Anschreiben und Bericht bestehenden Vorgang nicht bei. Das Übersendungsschreiben²⁰, das hier nicht abgedruckt wird, beurteilt den Bericht als „one of the most

¹⁵ In den Military Government Regulations (20-101.3) heißt es: „A person whose continued loyalty to the Allied Cause is established and who presents proof that he (1) is a Jew . . .“. IfZ: Fi 01.07, S. 35. Die Anerkennung konnte nicht von IRO, sondern allein vom Oberkommandierenden der US-Streitkräfte in Europa (CINCEUR) ausgesprochen werden. Eine Bekräftigung der Sonderstellung erfolgte durch Rundbefehl von OMGUS an die OMG's v. 22. 11. 1946. IfZ: Fi 01.51.

¹⁶ Fundstelle: National Archives, Washington/Suitland, RG 260 (OMGUS), box 35/35, folder 4, Kopie im IfZ.

¹⁷ United States Forces European Theater.

¹⁸ Wie schon bei SHAEF war auch bei USFET die Stabsabteilung G-5 für zivile Angelegenheiten, also auch für das DP-Problem, zuständig.

¹⁹ Office of Military Government for Germany, U.S. – OMGUS besaß keine eigene nachrichtendienstliche Abteilung. Sein Office of the Director of Intelligence (ODI) setzte sich aus Mitgliedern anderer Abteilungen zusammen. Vgl. James J. Hastings, Die Akten des Office of Military Government for Germany (US), in dieser Zeitschrift 24 (1976), S. 94 (Anm. 28). Intelligence-Aufgaben in der US-Zone wurden nahezu ausschließlich von USFET's Abt. G-2 wahrgenommen. Zur Kritik daran vgl. George Meader, Confidential Report to the Special Senate Committee Investigating the National Defense Program (22. 11. 1946), S. 3, IfZ: ED 122 (Pollock papers), Bd. 54.

²⁰ USFET, Office of the Assistant Chief of Staff (G-2) an Director of Intelligence, OMGUS: Schreiben v. 20. 2. 1947.

enlightening and analytical“, der USFET seit geraumer Zeit zur Kenntnis gelangt sei.

Gegenstand des Berichts ist das Leben einer knapp 100 Personen umfassenden Gruppe jüdischer DPs, die nicht in den von der amerikanischen Armee eingerichteten und unterhaltenen „Assembly Centers“²¹ lebte, sondern die den Absprung zu einem Leben mitten in der deutschen Umwelt gewagt hatte. Der Bericht macht keine zureichenden Angaben über den genauen Ort, in dem diese Gruppe lebte; aber nach den gelegentlich auftauchenden Hinweisen und aufgrund zusätzlicher Quellen ist mit großer Wahrscheinlichkeit an die oberfränkische Kreisstadt Kulmbach zu denken²². Der Bericht selbst ist kurz und übersichtlich genug in fünf Teile gegliedert, so daß er nicht ausführlich referiert werden muß. – Der Agent hatte sich in diese DP-Gruppe eingeschlichen, längere Zeit mit ihr gelebt und sogar an „a number of their illegal operations“ teilgenommen. Außerdem beherrschte er die polnische Sprache, ohne daß dieses der Gruppe bekannt war, und konnte daher gründlicher beobachten und werten, als das einem Außenstehenden möglich gewesen wäre. Die redaktionelle Verwendung seiner Notizen und Einzelbeobachtungen für den hier abgedruckten Bericht hat der Agent intensiv begleitet; verschiedentlich kommentiert er den Bericht selbst. Nach einer Aufschlüsselung von Herkunft und Zusammensetzung der Gruppe, verbunden mit vielen sozialen, psychischen und politischen Details, berührt der Bericht das jüdische Selbstverständnis, das sich nach den Beobachtungen des Agenten zu einem psychischen Verteidigungsmechanismus verhärtet, Fragen der „nationalen“ Bewußtseinsbildung als Juden und ihr durchaus zwiespältiges Verhältnis zur amerikanischen Besatzungsmacht ebenso wie zu den Deutschen. Offenbar an die Adresse der Einwanderungsbehörden gerichtet sind die Passagen des Berichts, in denen die politischen Grundüberzeugungen der Gruppe dargelegt werden und in denen die sowjetisch gefärbte Indoktrination schlüssig belegt wird.

Mit der detaillierten Beobachtung und eingehenden Wertung der Lebensverhältnisse und Auffassungen dieser kleinen Gruppe wird nur ein Teilbereich des DP-Problems erläutert. Der Bericht trägt diesem Umstand Rechnung und warnt am Ende vor jeglicher Generalisierung der festgestellten „attitudes“. Er begründet das mit der geringen Personenzahl dieser Gruppe. Wenn auch die Sache richtig ist, so erscheint die Begründung doch zumindest fraglich. Angesichts der Tatsache, daß die jüdischen DPs sich in ihrer überwiegenden Mehrheit weigerten, außerhalb der Lager zu leben und keine Versuche unternahmen, sich wirtschaftlich und sozial

²¹ Die Administration der Lager lag bei UNRRA, später bei IRO. Der Begriff „Assembly Centers“ ist ein Relikt aus der anfänglichen Politik gegenüber den DPs, die man in Lagern zusammenzufassen bemüht war, um sie geschlossen repatriieren zu können. Zum Zeitpunkt des Berichts war der Repatriierungswille der DPs nahezu erloschen.

²² Für Kulmbach ist eine „free living group (Jews)“ von 94 Personen nachgewiesen: Summary of DP population, Preparatory Commission of IRO Assembly Centers U.S.Zone, Published 28. 6. 1947, based on Team Reports 7.–14. 6. 1947, IfZ: Fi 01.31.

gegenüber der deutschen Umwelt zu behaupten und sich mit ihr zu arrangieren²³, argumentiert die Warnung vor Verallgemeinerungen mit einer sekundären Begründung. Für die jüdischen DPs ist die „free living group“ als solche nicht repräsentativ, nicht etwa weil ihre Personenzahl quantitativ unbeachtlich war²⁴.

Das Problem der jüdischen DPs gliedert sich aus dem Gesamtzusammenhang des DP-Problems überhaupt vor allem deshalb aus, weil es nach Kriegsende in den Jahren 1946 und 1947 nicht etwa durch Repatriierungen in die Ausgangsländer zurückging, sondern vielmehr durch neue Fluchtbewegungen aus Osteuropa gewaltig zunahm. Bei Kriegsende wurden auf dem Boden des Altreichs etwa 50 000 jüdische Überlebende vorgefunden; rechnet man die erschreckende Sterblichkeit in den ersten Wochen nach ihrer Befreiung mit ein, so dürften von ihnen höchstens 30 000 Personen wirklich am Leben geblieben sein²⁵. Schon am 1. Oktober 1946 befanden sich dagegen insgesamt 218 000 jüdische DPs in Westeuropa, davon 155 000 in den deutschen Westzonen²⁶. Beispielhaft für diesen überraschenden Vorgang ist die Wachstumsrate im UNRRA-District Nr. 2 „Greater Hesse“, für den die folgenden statistischen Werte überliefert sind²⁷:

Berichtsdatum 1946	jüdische DPs	Zuwachs	pro Woche
15. März	6 490	?	?
2. April	6 918	+ 428	214
15. April	7 217	+ 299	150
Mai (o. Tag)	8 409	+ 1 192	?
1. Juni	8 133	- 276	?
15. Juni	9 108	+ 975	487
1. Juli	10 680	+ 1 572	786
15. Juli	12 743	+ 2 063	1 031
2. August	17 521	+ 4 768	2 384
3. September	27 194	+ 9 673	2 418
		insg. 21 246	dschn. 1 067

In Ansätzen zeichnete sich diese Wanderungsbewegung schon Ende 1945 deutlich ab, wobei – in Übereinstimmung mit der relativen Wohlhabenheit der im vor-

²³ Vgl. Kurt R. Grossmann, *The Jewish DP Problem, Its Origin, Scope and Liquidation*, New York 1951, S. 22.

²⁴ Die DP-Statistiken des Preparatory Committee of the International Refugee Organization (PCIRO) verzeichnen eine sprunghaft wechselnde Gesamtpopulation jüdischer DPs in der US-Zone: 121.954 (7.–14. 6. 1947), 166.469 (2.–9. 8. 1947), 115.810 (16.–23. 8. 1947), 113.962 (14.–20. 9. 1947), 112.469 (11.–17. 10. 1947), 126.360 (15.–22. 11. 1947), 111.046 (Dezember 1947). Die Personenzahl der Kulmbacher Gruppe zu den gleichen Zeitpunkten: 94–98–90–89–88–94. – Diese Schwankungen können gegenwärtig nicht erklärt werden.

²⁵ Howard Morley Sachar, *The Course of Jewish History* (New York 1958, S. 489), beziffert „at best“ auf 25 000 jüdische Überlebende.

²⁶ Vgl. Gerhard Jacoby, *The Story of the Jewish „DP“*, in: *Jewish Affairs*, Vol. II, Nr. 6 (15. 11. 1948), S. 7. – Aufgliederung: 130 000 US-Zone, 23 000 brit. Zone, 2000 franz. Zone.

²⁷ UNRRA District Office No. 2: *Statistical Reports*, IfZ: Fi 01.50, p. 1–47. Verlaufsstatistiken für die gesamte US-Zone sind gegenwärtig noch nicht bekannt.

liegenden Bericht gekennzeichneten Gruppe – an diesen sozusagen „sekundären“ DP's ordentliche Kleidung und guter Ernährungszustand beobachtet wurde²⁸. Auch dürfte die Tatsache, daß die hier beschriebene Gruppe den gleichsam normalen Weg in die ordentlichen Assembly Centers ausgeschlagen hat, zu einem nicht geringen Teil mit der besonderen Herkunft ihrer einzelnen Angehörigen zusammenhängen. Die Infiltration²⁹ polnischer Juden erreichte 1946 rasch ihren Höhepunkt, als die sowjetischen Behörden die Repatriierung von polnischen Staatsangehörigen aus der UdSSR nach Polen gestatteten und damit eine Bevölkerungsbewegung in Gang brachten, in deren Verlauf sich schätzungsweise 150 000 polnische Juden nach Westen absetzten. Allein in den acht Monaten von April bis November 1946 verzeichneten die US-Behörden die Infiltration von rund 98 000 solcher DP's³⁰. Am 9. August beklagte sich der US-Vertreter im Directorate for Displaced Persons and Prisoners of War (DPOW) der Alliierten Kontrollbehörde über einen wöchentlichen illegalen Zugang von ca. 5000 jüdischen DP's³¹. Die Hauptlast dieser Sickerbewegung, die allein wegen ihrer stillen Duldung durch die sowjetische Besatzungsmacht den Berliner US-Sektor und die US-Zone erreichen konnte, trugen die provisorischen Aufnahmelager in Berlin³², von wo aus die Verteilung dieser Personen – oft genug in Form einer weiteren selbständigen Migration – auf die gesamte US-Zone erfolgte.

Für diese massenhafte Westwanderung, die das Schlußkapitel der endgültigen Zerstörung wenigstens des polnischen Judentums darstellt³³, gibt es vielschichtige Gründe und Motive. Daß die jüdischen DP's sich vor allem in die US-Zone begaben, hängt nicht nur mit der restriktiven britischen Mandatspolitik im Nahen Osten zusammen, sondern auch mit der geographischen Nähe der US-Zone zu Palästina, mit den nachlässig gehandhabten Grenzkontrollen, mit den (wenn auch vorerst noch vagen) Möglichkeiten einer späteren Auswanderung nach Amerika und mit

²⁸ So äußerte sich u. a. der GenDir d. UNRRA in Deutschland, General Frederik Morgan, am 29. 12. 1945 im Gespräch mit dem Repräsentanten des Internationalen Roten Kreuzes in Deutschland: Memo Lindt (31. 12. 1945), IfZ: Fi 01.13, S. 26 f. Vgl. auch den Bericht des Fachoffiziers bei der US Group Control Council, Oberst Harry S. Messec: Memorandum to General Mickelsen on Visit to Polish-Jewish Refugee Centers in Berlin (19. 12. 1945), National Archives: RG 260, 155-1/3, folder 30.

²⁹ Dieses ist der Standardbegriff der westlichen Besatzungsverwaltungen.

³⁰ Vgl. Kurt R. Grossmann, DP Problem, S. 14-17.

³¹ DPOW, Prot. d. 29. Sitzung v. 9. 8. 1946, IfZ: Fi 01.03, S. 93. Gleichlautend der Bericht d. Combined Repatriation Executive (CRX), Exekutivorgan d. DPOW, f. 2. Julihälfte 1946, IfZ: 01.05, S. 116. Zum gleichen Zeitpunkt regte der US-Vertreter v. DPOW erfolglos an, das Coordinating Committee der Kontrollbehörde (CORC), in dem die alliierten Militärgouverneure saßen, möge die UN für dieses Problem interessieren.

³² Zu den dortigen Zuständen vgl. Judah Nadich, Report on Conditions in Assembly Centers for Jewish Displaced Persons (22. 10. 1945), IfZ: Fi 01.07, S. 4-11. Nadich war „Adviser on Jewish Activities“ des USFET-Befehlshabers.

³³ Vgl. Bernard Goldstein, Die Sterne sind Zeugen, Der Untergang der polnischen Juden, München (dtv) 1965, S. 264 ff. Ebenso Howard Morley Sachar, Jewish History, S. 460 ff.

der Hoffnung, in der amerikanischen Zone seit langem vermißte Familienangehörige zu finden⁸⁴.

Für den grundsätzlichen Entschluß zum Verlassen der Heimat sind andere Gründe maßgeblich. – Die aus der UdSSR repatriierten Juden fanden in Polen ein vom Kriege verwüstetes Land vor, ihre Wohnungen oftmals innerhalb der auf deutschen Befehl eingerichteten städtischen Ghettos, die nun zerstört oder wenigstens verlassen waren, dazu Familie, Verwandte und Freunde in der Regel tot oder doch verschollen. In die Heimat zurückgelangt, fanden sie sich heimatlos. Zudem wurden sie von der ansässigen polnischen Bevölkerung mit wenig anderen Sentiments aufgenommen, als solche Einstellungen im analogen Fall etwa in Westdeutschland gegenüber den deutschen Heimatvertriebenen und Flüchtlingen artikuliert wurden. Weiterhin machte sich schon Ende 1945 ein unverhohlener Antisemitismus der polnischen Bevölkerung gegenüber ihren jüdischen Mitbürgern bemerkbar, der am 4. Juli 1946 im berühmten Pogrom von Kielce mit seinen 42 Opfern kulminierte⁸⁵.

Unter diesen Umständen fand die für einen jüdischen Nationalstaat in Palästina agitierende heimliche Fluchthilfeorganisation BRICHAH („Flucht“) fruchtbaren Boden vor. Sie ermutigte nicht nur die ohnehin latenten Wanderungsabsichten, sondern trug auch dort, wo dieses nicht ausreichte, die finanziellen Kosten von regelrechten Eisenbahntransporten⁸⁶ – all dies mit der Absicht, in der US-Zone ein jüdisches Massenproblem zu schaffen, das mit Unterstützung der agilen jüdischen pressure groups in den Vereinigten Staaten imstande sein würde, die britische Mandatspolitik zum Einlenken zu zwingen und einen jüdischen Nationalstaat in Palästina zu gründen⁸⁷. Am Erfolg dieser Politik dürften heute kaum Zweifel bestehen⁸⁸.

Wolfgang Jacobmeyer

⁸⁴ Vgl. Telex PoW&DP Division (OMGUS) an Joint Anglo-American Committee of Inquiry (Februar 1946, o. Tag), National Archives: RG 260, 155-1/3, folder 30. Vgl. ebenso: Report of a Special Subcommittee of the Committee on Foreign Affairs, 80th Congress, 6st session: Displaced Persons and the International Refugee Organization, Washington 1947, S. 7 ff.

⁸⁵ Vgl. Gerhard Jacoby, Story of the Jewish „DP“, S. 7. – Die US-Militärbehörden standen diesem Vorgang und seinem allgemeinen Hintergrund lange Zeit ungläubig gegenüber und haben Nachrichten über die Verfolgung von Juden in Polen als Ergebnis eines „persecution complex“ abgetan. Vgl. Harry S. Messer, Memorandum to General Mickelsen (19. 12. 1945), wo es heißt: „My personal impression of the stories from these people is that as a group they are congenital (sic!) psychopathic liars.“

⁸⁶ So jedenfalls vermutete der GenDir von UNRRA, Morgan, schon Ende Dezember 1945: Memo Lindt (31. 12. 1945), S. 26 f. Vgl. ebenfalls den Report of a Special Subcommittee of the Committee on Foreign Affairs (1947), S. 7 f.

⁸⁷ Vgl. George Meader, Confidential Report (22. 11. 1946), S. 42. – Meader hatte die Ankunft eines Transports von 3000 polnischen Juden in Babenhausen miterlebt und die Ankömmlinge eingehend befragt.

⁸⁸ Vgl. Howard Morley Sachar, Jewish History, S. 460 ff. – Zu BRICHAH vgl. die bisher wohl gründlichste Studie von Yehuda Bauer, Flight and Rescue, New York 1970.

[Stempel:] TOP SECRET³⁹
 [Kopf:] HEADQUARTERS
 COUNTER INTELLIGENCE CORPS
 UNITED STATES FORCES EUROPEAN THEATRE
 REGION VI (BAMBERG)

APO 139
 8 January 1947

V1-1721

Memorandum For The Officer In Charge

SUBJECT: Survey of Attitudes Among Jewish Displaced Persons Circles

2. The following survey of attitudes was collected by the undersigned agent while operating under cover of a Constabulary Trooper of Jewish affiliation among a community of Displaced Eastern Jews in a small border town. The number of persons residing in the community does not exceed 100. While information pertaining to such a small number in a restricted area cannot be generalized to extend to the larger picture, it is never the less indicative in the sense that it was gathered under informal conditions by an individual who was known to his informants to be not only their co-religionist, but also a participant in a number of their illegal operations⁴⁰, and therefore commanded a greater degree of trust than would normally be accorded a person in U.S. uniform. Also a great deal of information had been gathered from conversations carried on by the people in Polish, in ignorance of the fact that the agent understood that language.

3. Group Composition:

- a. In overwhelming majority, the members of the community were Polish Jews⁴¹ displaced during the war. Married couples excepted, the majority of the women encountered had come from concentration camps in German-occupied Europe, returned to Poland and, upon finding conditions impossible to live in, infiltrated back into the U.S. Zone. Most of the men had behind them six or more years of residence in the Soviet Union where they had taken refuge from the German occupation. Very many claim to have a long record of military service as Soviet officers or partisans. Most of the people stem obviously from lower income brackets by pre-war standards and their education is, at best, mediocre. Among each other, they speak Yiddish, or accented, somewhat vernacular Polish. Very few know any English, but a surprising number command Russian. Occupations range from small artisans to merchants and a few claim engineering or other professional degrees, although they make no attempt to engage in the profession claimed. [folgt S. 2:]
- b. From the welfare standpoint, the group is surprisingly well off. They are mostly concentrated in a street where houses formerly belonging to rich Nazis have been

³⁹ Auf jedem Blatt am oberen und unteren Rand wiederholt. Der untere Stempel ist bei der Deklassifizierung („down-grading“) ausgestrichen.

⁴⁰ Die ungewöhnlichen Zugeständnisse an den Agenten belegen das Interesse von USFET an Aufklärung, zeigen auch, daß sich die Beobachtungen der Gruppe über einen längeren Zeitraum erstreckt haben müssen.

⁴¹ Anfang August setzte sich die Gruppe polnischer DPs in der US-Zone wie folgt zusammen: „Poles“ 50.326, „Ukrainian Poles“ 56.981, „Byelo-Russian Poles“ 2.844, „Polish Jews“ 51.066. – PCIRO: Summary of DP Population, based on Team Reports 2.-9. 8. 1947 (23. 8. 1947), IfZ: Fi 01.51.

requisitioned for their use. The Jewish committee in town handles most of their administrative needs and distributes UNRRA and [AJDC?]⁴² relief items. It also provides for religious, educational and entertainment activities. Some of the members of the community engage in business in town. One, for instance, operates a popular dance hall. However, the occupational activities of most are not clear to this agent, although he has ascertained a substantial number to be living off black market transactions. In most cases, the people are extremely reticent on how they earn their living⁴³. At least four persons are known to have private vehicles at their disposal, the ownership of which is not quite clear⁴⁴. These vehicles had been earning money for their operations by participating in various activities described in referenced operation.

- c. In general, members of the community, especially women, are very well dressed by European standards, and appear to be adequately fed. (Agent's note⁴⁵.) It must be stressed that the above conditions, observed among shall town residents would probably not be applicable to Displaced Persons Camps⁴⁶.
- d. Most of the persons contacted plan on emigration to the United States or Canada. A number had originally intended to go to Palestine but had since discarded that prospect as hopeless⁴⁷.
(Agent's note: This refers to legal immigration, since prospective illegal immigrants are not likely to be found in permanent residence in a small town where they would be out of contact with agencies sponsoring their passage⁴⁸.)
- e. As concerns political activity, the agent has observed only a small group of militant active Zionists, most of them pronounced leftists. The active Zionists were not residents in the true sense, as their presence in town was solely for the purpose of carrying on their work.

⁴² unleserlich. AJDC: American Joint Distribution Committee, das 1914 gegründete jüdische Hilfswerk. Koordination und Überwachung der Tätigkeit solcher Hilfsorganisationen erfolgte durch UNRRA. Vgl. SHAEF, Administrative Memorandum No. 39 (revised, 7. 5. 1945), Anhang ‚G‘, IFZ: Fi 01.27, S. 1–7.

⁴³ Regelmäßige Versorgungsrechte standen nur den von UNRRA in „Assembly Centers“ lebenden DP's zu. Vgl. Prot. d. 26. Sitzung DPOW v. 25. 6. 1946, IFZ: Fi 01.03, S. 66 f. Schon einmal repatriierte Personen, die anschließend wieder in die US-Zone infiltrierten, wurden nicht als DP's anerkannt. Vgl. UNRRA, Central HQ for Germany: DP Semi-Monthly Report No. 2, 30. 10. 1945, IFZ: Fi 01.12, S. 27.

⁴⁴ Besitz und Nutzung von Motorfahrzeugen durch DP's war untersagt, sofern die Fahrzeuge nicht durch „authorized channels“ erworben und der Erwerb nicht durch „competent mil.[itary], M[ilitary] G[overnment], or, if any, German authorities“ bestätigt worden war. Vgl. Rundbefehl: OMGUS an OMG's (19. 6. 1946), IFZ: Fi 01.51. – Dem entspricht, daß die Militärregierung in Bayern dem bayerischen Verkehrsministerium gestattete, Fahrzeuge von „Foreign Nationals“ zu konfiszieren und die Gewerbeerlaubnis abzuerkennen. Vgl. Knittel (OMGB) an Bayer. MinPräs (30. 4. 1947), Fall Jermolenko, IFZ: Fi 01.45, S. 28.

⁴⁵ Offenbar hat der USFET-Agent die hier vorliegende Fassung seines Berichts im Entwurf gegengelesen und kommentiert.

⁴⁶ Zur Definition von „Assembly Centers“ der US-Zone vgl. OMGUS, Military Government Regulations 20–100.1, IFZ: Fi 01.07, S. 34.

⁴⁷ Das Ergebnis einer amerikanischen Umfrage unter jüdischen DP's hatte Anfang 1946 ergeben, daß 95% zur Auswanderung nach Palästina entschlossen waren. Vgl. UNRRA, US Zone HQ: Monatsber. f. Februar 1946, IFZ: Fi 01.14, S. 28.

⁴⁸ Zur jüdischen Fluchthilfeorganisation BRICHAH (hebr.: „Flucht“) vgl. Yehuda Bauer, *Fligh and Rescue: BRICHAH*, New York 1970.

The very fact that so many of the resident members of the community do not hope for immigration to Palestine by legal means and show no inclination to avail themselves of the illegal routes bears witness to the relatively, perhaps disproportionately, small admixture of active Zionist element in this type of community, since, as was previously observed by this agent in other investigations, any active and trusted Zionist would be extended an opportunity to travel to Palestine by legal or illegal means, through various Jewish organizations, specifically the Jewish Agency or the Central Committee in MUNICH⁴⁹. It was also observed that the BRIKHA operatives⁵⁰ hold themselves aloof from the rest of the community (even though their activities are fully known) and make a strong differentiation between „idealist workers“ and those who render lip service or assistance in exchange for profit. [folgt S. 3:]

4. Mental Attitudes:

a. Defensive mechanisms

- (1) In this agent's experience, by comparison of his dealings with Jewish Displaced groups in the beginning of the past year, a definite change has set in in the mental disposition of Jewish DP's progressing toward social and psychological isolation from the world around them. A concentration camp or a Russian repatriation and/or Russian Military Service have now become tantamount to an introduction card to their circles and anyone not possessing these qualifications, *even if Jewish*, is viewed with suspicion until he proves himself. He will be viewed as a potential enemy and his standing will be appraised on the basis of the prestige he commands or can extend to them on the basis of a potential commercial relationship. Such type of treatment will be accorded most „foreign“ Jews including American, except Palestinian, and, of course, all Gentiles. This trait of behavior seems to stem from disillusionment at the fact that their past sufferings have not received due recognition or reward⁵¹ and that former concentration camp prisoners are treated on a level equal to that of other DP's, as well as from the increasing contempt in the Jewish communities of former Russian repatriates whose previous indoctrination (see 5,b) seems to foster the trend toward embitterment and toward the treatment of [the] entire environment as a hostile camp⁵². A widespread feeling seems to persist among the Jewish DP's that anyone who has not been in concentration

⁴⁹ Die Jewish Agency for Palestine, gegründet 1929 als Brücke zwischen Zionisten und nicht-zionistischen Juden, konnte seit spätestens 1940 als politisches Exekutiv-Instrument der zionistischen Bewegung angesehen werden. – Das Central Committee of Liberated Jews entstand aus der Vereinigung des im Juli 1945 gegründeten Bayerischen Komitees in München mit dem Bergen-Belsen-Komitee der britischen Zone. Das erste Treffen von Repräsentanten fand im Januar 1946 in München unter Anwesenheit von Mitgliedern der Bayerischen Landesregierung statt. Die offizielle Anerkennung des Komitees wurde im Oktober 1946 durch General McNarney ausgesprochen.

⁵⁰ Ca. 20 Anschläge – vermutlich die Namen von zwei BRICHAH-Agenten – durch Fensterauschnitt in der Vorlage getilgt.

⁵¹ Vgl. die Urteile im Harrison report (Aug. 1945): „As matters now stand, we appear to be treating the Jews as the Nazis treated them except that we do not exterminate them. . . . One is led to wonder whether the German people seeing this, are not supposing that we are following or at least condoning Nazi policy.“ Archiv d. IfZ: Fi 01.06, S. 138. Vgl. auch den folgenlosen US-Antrag im DPOW/ACA, den jüdischen DPs „special privileges“ zu gewähren: Prot. d. 28. Sitzung DPOW, 26. 7. 1946, IfZ: Fi 01.05, S. 87.

⁵² Gemeint ist nicht ein „Assembly Center“, sondern die Außenwelt.

camps or with the Soviet forces (especially partisans⁵³) cannot be sympathetic to their problems or even have a remote understanding of them. A sentence like „I have been in KZ and I know better“ is a means to end practically every argument with absolute finality.

- (2) Another factor contributing to the buildup of defensive mechanism is the undercurrent of feeling that the entire world is directly to blame for their misfortunes because of its failure to have interfered on their behalf before the massacres occurred, and because of its present reluctance to admit them as immigrants⁵⁴. Phrases like „We're treated like the black sheep and the world expects to keep us on a perpetual labor camp status because nobody wants us. From now on we'll not rely on anybody's promises and wait until they decide to slaughter us again, but we'll rely instead solely on ourselves.“ „We don't care if our actions are ethical or not. Ethics won't get us anywhere. We're after results and the only way anyone ever got results is by application of measures drastic enough to force action“ – are indicative of the mental attitude engendering the present behavior of the Jewish DP's. In this connection, it is significant that recriminations for indifference to their fate are levelled against the Western Powers, whereas Soviet Russia is being praised for her humane attitude in „admitting“ great numbers of refugees during the war⁵⁵. To a question why, in that case, more people do not remain in the Soviet Union, the answer usually is that, under the Soviet system of enterprise, commercially trained people (constituting a larger section of Jewish DP's) cannot find a basis for existence on a standard comparable to that of the pre-war days and would have to be content with working for minimum salaries. [folgt S. 4:]

b. Nationalism

- (1) The war and succeeding events have stimulated a growth of national⁵⁶ consciousness among Jewish DP's. It is manifested chiefly in intense antagonism toward Great Britain for her „imperialist policies“ in Palestine. Legends are being woven around the exploits of the Jewish partisans in the Soviet Union and of the Jewish Brigade⁵⁷ during the war as a sign of the military prowess of the Jewish

⁵³ Der Anteil an der sowjetischen Partisanenbewegung war, schon allein wegen des Antisemitismus unter den Partisanen, mit ca. 10–20 000 jüdischen Partisanen relativ gering. Aktiven Dienst in der Roten Armee haben ca. 500 000 Juden geleistet. Vgl. Encyclopaedia Judaica Bd. 14 (Jerusalem 1971), Art. „Russia“, S. 478 f.

⁵⁴ Die Einwanderungspolitik europäischer und überseeischer Länder waren in den ersten drei Nachkriegsjahren sehr rigide. Als Überblick vgl. Paul Frings, Das Internationale Flüchtlingsproblem 1919–1950, Frankfurt 1951, S. 185–205. Die Einwanderung nach Palästina stellte einen empfindlichen Störfaktor für die britische Nahostpolitik dar.

⁵⁵ Es scheint sich um die über 2 Millionen Juden zu handeln, die nach der sowjetischen Okkupation Ostpolens an die UdSSR fielen. Für die Aufnahme von Juden aus dem späteren „Generalgouvernement“ nach dem Angriff auf Polen gibt es keine sicheren Zahlen; die Fluchtbewegung von Juden nach dem deutschen Angriff auf die Sowjetunion wurde teils von deutschen Kräften unterbunden, teils von sowjetischen abgewiesen. Vgl. Encyclopaedia Judaica, Bd. 14, Art. „Russia“, S. 473.

⁵⁶ „national“ bezieht sich nicht auf jeweilige Herkunftsländer, sondern meint die Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls der jüdischen DPs. In der US-Zone wurden sie – im Gegensatz zur britischen Praxis (vgl. PW&DP Fortnightly Progress Report v. 9. 12. 1945, Archiv d. IFZ: Fi 01.20, S. 4) – in separaten jüdischen Lagern gehalten. Vgl. Combined Repatriation Executive (CRX), Bericht v. 1. 6. 1946, IFZ: Fi 01.05, S. 101 (Anhang).

⁵⁷ Die Jewish Brigade Group entstand im September 1944 nach britischer Zustimmung zur Aufstellung einer „reinforced brigade“; Einzelformationen waren schon 1940 in Palästina

people. The „superiority of Jews over other nationalities and the debt that most countries owe to Jewish statesmen, scientists, etc., is stressed in a manner reminiscent of some of the most proverbially nationalist European ethnic groups. A large number of people exhibit confidence that, in the event of conflict, the Jewish military establishment in Palestine⁵⁸ will be able to hold its own against the British and the Arabs, and, even if they do not „it is better to die fighting on your own soil than in a gas-chamber“. The Jew-Arab differences are being discounted as of „British manufacture“. These convictions are strongly implanted even among people who are admittedly not active Zionists.

- (2) This agent was told, on several occasions, by various members of the community: „Remember that you are Jewish first and American only in the secondary sense. You never know what is going to happen to you in the U.S. within the next few years. As soon as the Palestine state is formed, you, and all American Jews should instantly assume Palestinian citizenship“. „This will enable you to maintain your self respect in the knowledge that our are being protected by your own country and that you are no longer an undesirable stranger in a foreign land“.
- (3) Color posters of similar tenor are prominently displayed in the local Jewish Committee. They show, on one side, a lost and bedraggled Jewish immigrant standing forlornly with his baggage on the sidewalk amid unmistakably American skyscrapers. The other side shows the same immigrant smiling and contented, marching with a determined step towards a sun-lathed Palestinian farm overflowing with produce. The attached slogan exhorts the people to abandon thoughts of the Diaspora (exile – in this case the U.S.) and to go to their own country where there is a place waiting for them⁵⁹.

c. Attitude Toward US Occupation⁶⁰

- (1) The view that most Jewish DP's with whom this agent came in contact take of Military Government and of U.S. troops is a sized one. On the one hand, they unanimously admit that the United States occupation is the only thing that stands in the way of a renewed wave of German persecution. On the other hand, it is charged that M[ilitary] G[overnment] officers and occupation troops that have arrived in the theater since the end of hostilities have displayed a pronounced anti-semitic attitude, and that the incidents of U.S. soldiers insulting or assaulting Jewish persons in the street [folgt S. 5:] are multiplying. A chairman of a local Jewish committee charged that the U.S. soldiers are subjected to the influence of their German girlfriends⁶¹ who encourage such behavior on their part. That same

entstanden und dienten beim britischen East Kent Regiment („Buffs“). Sie führte eine eigene Fahne, hatte britische Bataillonskommandeure und jüdische Unterführer. Ihre Stärke lag bei ca. 5000 Mann. Zusätzlich zum Einsatz in Ägypten, Norditalien und Nordwesteuropa leitete sie erste Maßnahmen für Überlebende der KZ ein und kooperierte eng mit BRICHAH.

⁵⁸ Gemeint ist vermutlich die Haganah (Hebrew Defense Organization in Palestine), die weitest- aus größte militärische Untergrundorganisation, die unter der Kontrolle der Jewish Agency for Palestine stand.

⁵⁹ Das Plakat war vom Central Committee of Liberated Jews (München) herausgegeben worden. Vgl. Koppel S. Pinson, Jewish Life in Liberated Germany, in: Jewish Social Studies Vol. IX, No. 2 (April 1947), S. 116.

⁶⁰ Hier werden offenbar Erfahrungen des Agenten wiedergegeben, die nicht ausschließlich aus der Beobachtung dieser Einzelgruppe stammen.

⁶¹ Das „non-fraternization“-Gebot war in der Direktive JCS 1067 (April 1945) ausgesprochen

official made a statement that, during black market raids in railroad stations or other public places, Military Police, when given a choice of searching a number of persons with suitcases would invariably pick those with Jewish appearance, and that black market operations committed by Jews are publicized⁶², whereas those committed by Germans are being hushed up. It was also stated that Military Government had frequently displayed indifference whenever German government officials have acted to the disadvantage of Jewish communities in the matter of requisitioning living space, residence permits, etc., and that action would only be taken when violations have assumed proportions where they could no longer be overlooked (as in the cited case of the Buergermeister of MUNICH and Staatskommissar AUERBACH⁶³).

- (2) (Agent's Note: The allegations regarding black market raids merit special attention. The same persons who made the statement regarding the attempt on the part of the U.S. authorities to expose the Jewish DP's as principal black market operators in the zone, which, they claimed was untrue, would later spend hours explaining to this agent why it *was necessary* for most dispossessed and homeless Jews to practise black market in order to keep alive and to procure bare necessities of civilized existence, and that, therefore, *any attempt to prevent them from doing so amounted to persecution*. Later, these same persons, in the privacy of their own homes, would offer and conclude with this agent black market operations on a considerable scale although it was evident from their dress and household furnishings that they were definitely not dependent on it for „bare necessities“. In this connection it must be realized that sensitivity of the current type of Jewish DP's in the zone has reached a neurotic point. Any slightest remark or any official measure, be it one not even intended to apply to them, would be discussed on [a] single criterion: „Is it or is it not anti-semitic?“ On this basis, charges of anti-semitism are often built up on cases where it was hardly existent, or not even applicable.)

d. Attitude Toward Germans

worden, verwischte sich jedoch nach anfänglich strikter Beachtung. – Aufschlußreich ist auch das Schreiben des World Jewish Congress, New York, an den Secretary of War Robert P. Patterson v. 18. 7. 1947: „There is evidence on all sides of a lack of indoctrination of these [US] troops against anti-Semitism and the virus of Nazi ideas fed to them by German frauleins.“ IfZ: Fg 13/2.

⁶² Vgl. Vortrag von Col. Harry S. Messec (PoW&DP Division) in der OMGUS Staff Conference v. 27. 8. 1947 zur Frage nach den Schwarzmarktaktivitäten der jüdischen DPs: „Probably most of the black marketing among displaced persons is done by the Jewish DPs; however, I seriously question if their activities are any greater proportionately than those of other elements of the German population.“ National Archives: RG 260, 155-2/3, folder 2. DPs außerhalb von Lagern erhielten deutsche Lebensmittelkarten und unterstanden in Sachen Schwarzmarkt deutschen Gesetzen, wobei die Verfahren allerdings vor US-Militärgerichten anhängig gemacht wurden. Vgl. IfZ: Fi 01.56 (Eintrag v. 1. 10. 1946).

⁶³ Die Anspielungen auf Dr. Karl Scharnagl und Dr. Philipp Auerbach sind undeutlich. – Scharnagl war von den Amerikanern eingesetzt und wurde durch die Stadtratswahlen v. 6. 6. 1946 als OB bestätigt. Auerbach war nach Beschluß des bayerischen Ministerrats v. August 1946 als Staatskommissar für rassisch, religiös und politisch Verfolgte nach Bayern berufen worden; er arbeitete eng mit jüdischen Organisationen zusammen und wurde auch in der Anfangszeit seiner Amtstätigkeit mehrfach heftig kritisiert. Nach einem aufsehenerregenden politischen (?) Prozeß (14. 4. – 14. 8. 1952) wurde er zu 30 Monaten Gefängnis verurteilt, beging in der Nacht nach der Urteilsverkündung jedoch Selbstmord.

- (1) In keeping with the resurgent nationalism and persecution complex, the Jewish DP's view the Germans with ostentatious enmity and the relationship is one of equally ostentatious ostracism. The following points have become clear to this agent from discussions:
- (a) „The Jewish DP's fear and anticipate the rapid recovery of Germany under the „lax“ American rule, and the resulting resumption of anti-semitic measures as soon as US troops leave German soil⁶⁴.“ [folgt S. 6:]
 - (b) „They persist in the conviction that non-Nazi or anti-Nazi Germans are so few as to warrant total discount, and that Nazi (meaning anti-semitic) feeling has spread rather than diminished during the post-war period.“
 - (c) „They interpret the reluctance of German officials to grant housing space to DP's as an attempt to sabotage them, totally ignoring the fact that both the German authorities and the German population are equally disaffected with all refugees streaming into the zone and creating new housing problems at the expense of the residents, this disaffection including as its target Silesian and Sudeten-German refugees as well. When this point is brought to their attention it is not even listened to⁶⁵.“
- (2) It is symptomatic that another Committee chairman, who, in front of this agent, asserted that he would not even employ a German maid at his home for fear of giving Germans employment, was later overheard by this agent in conversation at which he was calculating the profits that sale of black market articles to German operators would bring him.

5. Opinions

a. Views of United States and UNRRA

- (1) Most DP's in the group under discussion have exhibited vivid interest in U.S. affairs, since a large proportion of them hoped to immigrate there. The agent has noticed, as was to be expected, a total misconception of U.S. life and politics.
- (2) The agent was questioned at great length on the relationship between Jews and Christians in the United States and on the „resulting restrictions on Jews“. Most DP's exhibited a conviction that a Republican administration meant an inauguration of a policy persecution, since it was an opposition party to ROOSEVELT's administration which was tolerant toward Jews. They refused to believe that the issues between Republicans and Democrats did not, to any consequential degree, include the Jewish problem and that no major changes in the treatment of Jews were to be expected. They further condemned the „policy of assimilation“ on the part of the American Jewry, asserting that „it would get them precisely where it got the German Jews“.
- (3) The restrictive U.S. policy on Jewish immigration and the United States' reluctance to in[ter]fere in Palestine were viewed as a logical consequence of the Republican asession to power⁶⁶ and a symptom of the desire to „keep the remnants of European Jewry permanently on concentration camp status“. The belief was stated that „ROOSEVELT would have handled it differently“. [folgt S. 7:]

⁶⁴ Offenbar wörtliche Zitate aus dem ursprünglichen Agentenbericht.

⁶⁵ Im Verhältnis zu den anderen westlichen Zonen war die US-Zone durch die Aufnahme von deutschen Flüchtlingen und Heimatvertriebenen überproportional belastet.

⁶⁶ Offenbar ein Irrtum. – Truman, der nach dem Tode Roosevelts am 12. 4. 1945 Nachfolger im Präsidentenamt wurde, war ein „Democrat“. Er wurde am 9. 11. 1948 für eine weitere Periode zum Präsidenten der USA gewählt.

(4) Since most DP's regard UNRRA as an American institution⁶⁷, the views expressed on that organization are significant. One member of the Jewish community (who has spent seven years in Soviet Asia) commented: „The UNRRA has done the greatest possible disservice to the Jewish people, albeit perhaps with the best will in the world. They have permitted DP's to live on charity without any obligation to earn their living. Those people never had vocational training in concentration camps and, consequently, they are being brought up with the belief that the world will care for them indefinitely, and all they have to do is a little operating on the side to make it more comfortable. As a result, UNRRA has produced a breed of parasites that no country is willing to admit as a result of their uselessness.“ This same person is full of praise for the Soviet system which has exploited the refugee labor to the full in Asiatic regions, and, although he admits that a great number of the refugees have died there as a result of hardships, yet „at least a half have thus survived, which they wouldn't have if they chose to stay in German-controlled Europe, relying on the hope of emigration elsewhere.“

b. Indoctrination

(1) Most DP's who have spent the war years in the Soviet Union or with the Soviet Army or partisans show by the cynism of their views that they have been thoroughly indoctrinated, which, in particular, is to be expected from formerly Soviet Officers. One member of the community, formerly a 1st Lt.⁶⁸ in the Soviet Army, *questioned the agent at great length about U.S. troop movements along the border, the type of training currently engaged in, and the type of basis training received by U.S. troops*⁶⁹. Then, failing to receive satisfactorily explicite answers, he launched into a comparison of training between U.S. and Soviet officer corps, stressing the superiority, length and specialization of the Soviet training over the American system. Later, from intercepted correspondence⁷⁰, *this agent ascertained that the individual in question is awaiting an affidavit to immigrate to the United States.*

(2) The following statement was made by one former Soviet repatriate on the Russian „shrewdness“ in allocation of manpower in the war. He stated that it had been an

⁶⁷ Die United Nations Relief and Rehabilitation Administration wurde zwar in Washington gegründet (9. 11. 1943), hatte aber 44 Mitgliedsstaaten. Das obige Urteil bezieht sich auf die übermäßig starke Vertretung von Amerikanern unter dem höheren UNRRA-Personal. In der SHAEF-Phase hatte es sogar Bestrebungen gegeben, daß das UNRRA-Personal von den Militärstellen gemustert und einberufen werden sollte. Vgl. Pollak-Memorandum v. 4. 7. 1945, IfZ: Fi 01.27, S. 10–11. Auch der Generaldirektor von UNRRA, General Morgan, beklagte die enge Verflechtung mit OMGUS und trug sich mit Überlegungen, zum Zweck von ersten Entflechtungsmaßnahmen das Central HQ for Germany von Hoechst nach Arolsen zu verlegen. Vgl. Lindt-Memorandum v. 31. 12. 1945, IfZ: Fi 01.13, S. 27. – Zur Funktion und Kompetenz von UNRRA in der US-Zone vgl. USFET, Policy Memorandum v. 21. 2. 1946, IfZ: Fi 01.07, S. 72–73. – Zur Bewertung der UNRRA durch die Amerikaner vgl. den Colmer-Bericht des Special Committee on Postwar Economic Policy and Planning des US-Congress (Dezember 1946) unter dem Titel „Economic Reconstruction in Europe“: „The Committee entirely supports bringing UNRRA to an end and calls attention to the manner in which experience with this international organization bore out the committee's predictions of inefficiency and lack of protection of American interests.“ IfZ: ED 122 (Pollack papers), Bd. 46.

⁶⁸ „First Lieutenant“, etwa Oberleutnant.

⁶⁹ Kursive Stellen sind im maschinenschriftlichen Original unterstrichen.

⁷⁰ Solche Überwachung oblag der US Civil Censorship (Germany).

unwritten policy of the military to send primarily Russian nationals into combat, whereas minority nationalities, like Kirghiz, Turkman and Jews, who did not exhibit the same degree of „patriotism“ were usually assigned to the zone of communications, where, not only could they be more closely supervised and prevented from deserting, but where some of the innate abilities (such as business and management in the case of Jews) could be used to better advantage than in direct combat. A similar policy was reportedly followed in assigning Army-inducted manpower of minority extraction (again – principally Jews) as technicians and specialists in supervision of war-plants.

- (3) The same individual expressed admiration at the generosity with which the Russians permitted any refugee who entered, to assume Soviet citizenship and remain in the Soviet Union if he so desired, [*folgt S. 8:*] which was more, he claimed, than any European power did.
 - (4) As was previously observed among former Soviet officer personnel, the Jewish DP's in question have a very poor opinion of the U.S. soldier's combat efficiency, toughness and endurance as compared with the Soviet soldier. The U.S. soldier, they claim, is pumpered and delicate, and would not subsist for a week on the rations on which the Soviet Army fought the war.
 - (5) Other persons, likewise on the waiting list for immigration to the United States or Canada have made the following statements:
 - (a) „The war was fought and won almost exclusively by the Soviet Union. The part of the United States in the war consistend in selling gasoline to Hitler.“
 - (b) „The Soviet Union is the only power properly handling the occupation of Germany.“
 - (c) „The U.S. policy in Germany is to enslave the German economy to the American capital thus buying up German industries and making them subsidiaries of American concerns. In that manner, the American capital ensures for itself a pool of cheap labor in Germany which can be indefinitely exploited to its advantage.“
 - (d) „The American imperialism is manifested not in acquisition of territory but in indirect control of it through capital investments.“

It is significant that these persons deal in terms of „American capital“, „British capital“, „French capital“ where normally the term „United States“, „Great Britain“ or „France“ would be used. When questioned on the subject, they express a belief that, since the respective governments are being controlled by their „capitalists“, the terms are synonymous.
 - (6) It is considered significant by this agent that views derived from indoctrination of former Soviet military personnel are beginning to pervade that section of the Jewish DP's who had not been in Russia, because of the isolation of both groups restricting them to associate most frequently with each other.
6. Even though the basis on which this report was formed is not broad enough to warrant generalization, it is of interest in the sense that the views and opinions expressed to this agent would normally be withheld from U.S. officials directly interested in collecting them. It is therefore [*folgt S. 9:*] recommended that the report be brought to the attention of the United States authorities, the American consul, intelligence agencies and other authorities concerned.

Special Agent CIC

[Aktenzeichen unleserlich]

Special Agent CIC

Executive

[Stempel:] Copy 5 of 7 copies

Wenn Sie Ihre 4 Hefte mit dem Jahresinhaltsverzeichnis an unser Postfach schicken, erhalten Sie 4 Wochen später ein gut gebundenes Buch zurück.
Es hat einen roten Einband, eine Goldprägung auf dem Rücken und kostet DM 18.80 pro Band.

Ältere Jahrgänge binden wir auch, es sind sämtliche Einbanddecken vorrätig.
Darüber hinaus erledigen wir sämtliche Buchbinderarbeiten; unser Merkblatt gibt auf alle anstehenden Fragen Auskunft. Wir schicken es Ihnen gern.

Richard Mayer, Buchbindermeister, Hasenbergstraße 95 A, 7000 Stuttgart
Tel. (07 11) 63 52 85

MITARBEITER DIESES HEFTES

Hellmuth Auerbach, Wiss. Mitarbeiter des Instituts für Zeitgeschichte, Leonrodstr. 46b, 8000 München 19.

Dr. Wolfgang Jacobmeyer, Wiss. Mitarbeiter des Instituts für Zeitgeschichte, Leonrodstr. 46b, 8000 München 19.

Dr. Udo Wengst, Fachbereichsassistent im Fachbereich Geschichte der Universität Tübingen; Karl-Benz-Straße 34, 7405 Dettmehausen.

Dr. Peter Wulf, Wiss. Mitarbeiter am Historischen Seminar der Universität Kiel; Nierott 46, 2303 Gettorf.